

## Anämie: Vorsicht bei großen Operationen

**BERLIN** – Nur bei ausreichender Blutversorgung meistert der Organismus außergewöhnliche Belastungen. Dazu gehören auch große Operationen. Studien zeigen, dass Patienten diese deutlich schlechter überstehen, wenn ihr Blut nicht ausreichend Sauerstoff transportieren kann (Anämie). Bestimmte Erkrankungen wie Nierenleiden, chronische Entzündungen oder Tumore können eine Anämie begünstigen. Medizinische Leitlinien empfehlen für diese Patienten besondere Blutuntersuchungen vor dem Eingriff, so das IPF.

### Zu wenig Sauerstoff im Blut

Eine Anämie liegt vor, wenn der Organismus zu wenig oder zu kleine rote Blutkörperchen (Erythrozyten) bildet. Sie sind für eine der wichtigsten Aufgaben der Blutzellen zuständig: Sie bringen Sauerstoff zu den Organen, Muskeln und Geweben und transportieren Kohlendioxid zwecks Austausch gegen Sauerstoff in die Lunge zurück. Möglich macht diese Aufgabe der Blutfarbstoff Hämoglobin. Das eisenhaltige Eiweiß bindet sowohl Sauerstoff als auch Kohlendioxid und gibt dem Blut die rote Farbe. Auch eine zu geringe Hämoglobin-Konzentration weist auf eine Anämie hin. Experten der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin, der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin empfehlen daher, bei Patienten mit bestimmten Organerkrankungen vor einer Operation unbedingt den Hämoglobinwert zu bestimmen.

### Ursachenforschung mit Labortests

Patienten mit einer Anämie fühlen sich oft müde und schwindlig, sind kurzatmig und ihr Herz rast. Stellt der Arzt eine Anämie fest, muss er sich mit weiteren Untersuchungen auf die Suche nach den Ursachen für die Blutarmut zu machen. Häufig steckt ein Eisenmangel hinter der Mangelversorgung. Diese kann der Arzt mit einem Blutbild feststellen. Aber auch Erkrankungen wie Magen- oder Darmgeschwüre, Blutbildungsstörungen des Knochenmarks oder Infektionskrankheiten können dazu führen, dass der Organismus rote Blutkörperchen verstärkt abbaut oder verliert.

Weitere Informationen enthält das IPF-Faltblatt „Tests bei Schilddrüsenerkrankungen und Blutarmut“. Es kann kostenlos unter [www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de) heruntergeladen werden. Wer keinen Internetanschluss hat, kann das Faltblatt auch schriftlich bestellen beim IPF-Versandservice, Postfach 27 58, 63563 Gelnhausen. Dabei unbedingt den Titel des IPF-Faltblatts angeben, Namen und vollständige Adresse.

*Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de)*

AUSGABEDATUM

22.08.2016

RÜCKFRAGEN AN

Susanne Gerhards

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

[presse@vorsorge-online.de](mailto:presse@vorsorge-online.de)

[www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de)

[twitter.com/vorsorgeonline](https://twitter.com/vorsorgeonline)

AUSGABEDATUM	SEITE
22.08.20	2